

50. Geburtstag

Ein seltenes Jubiläum begeht heute der Kieler Radsportverein. Der Verein wird 50 Jahre alt und feiert sein Jubiläum im Kieler Drathenhof. Der Radsportverband gratuliert ganz herzlich und Gustav Körner hat eine kleine Chronik geschrieben.

50 Jahre Kieler Radsport-Verein von 1961 e. V.

Von Gustav Körner, Radsportgemeinschaft Kiel v. 1896 e. V.

Heute ist für den Kieler Radsport ein bedeutender Tag. Der Kieler Radsport-Verein kann auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gründung am 3. März 1961 soll heute gefeiert werden.



Doch werfen wir erst einmal einen Blick auf die Entwicklung des Kieler Radsports nach dem Krieg. 1961 ist nämlich nicht der Beginn des Kieler Radrennsports. Denn

aus den Vorkriegsvereinen hat sich schon 1947 die Radsportgemeinschaft Kiel wieder gegründet. Und in diesem Verein fanden sich auch die Radbegeisterten ein, aus denen dann später die Holstein-Kiel-Radsportabteilung und der Kieler Radsport-Verein hervorgingen.

Die Radsportgemeinschaft Kiel betreute die Sparten Hallenradsport mit Kunstradfahren und Radball sowie Straßenrennradfahren. Ursprünglich sogar noch die Kieler Rollschuhläufer.

Die Mitglieder der RG Kiel riefen dann 1948 / 1949 unter der Regie von Hugo Wetzel die ersten Radrennen ins Leben. „Rund um den Hohenzollernpark“ (heute Schrevenpark), in Gaarden um den Vinetaplatz, in Laboe und in Friedrichsort mit dem dortigen RSV Friedrichsort. Aber das wichtigste Radrennen wurde dann in Kiel zur Kieler Woche am 22. Mai 1949 das erste Rennen „Rund um den Kleinen Kiel“. Tausende Zuschauer verfolgten das Karussell um den östlichen Kleinen Kiel. Unter ihnen Oberbürgermeister Andreas Gayk. Dessen Kommentar: „Möge dieses schöne Radrennen ein Bestandteil der Kieler Woche bleiben.“ Und es hatte tatsächlich Bestand bis heute. Ohne einmal auszufallen 62 Mal im Programm der Kieler Woche. Einmalig!

Im Herbst 1949 kam dann das berühmte Lutherstraßenrennen hinzu, das aber wegen des Umbaus am Schützenwall ab 1972 nicht mehr möglich war.

1949 ereignete sich eine wichtige Änderung. Hugo Wetzel trennte sich von der RG Kiel weil dort der Hallenradsport vorgezogen wurde und gründete mit vielen Rennsportlern die Holstein-Radsportabteilung im Kieler Fußballverein Holstein Kiel. Und diese Abteilung mit den radelnden Störchen wurde in den fünfziger Jahren sehr erfolgreich. Mit den Lokalmatadoren Willi Mazur, Rolf Aßmann, Dietmar Isberner, Karl Schröder (dem ersten Kieler-Woche-Sieger), Rolf Loof und Dieter Haushahn und vielen anderen wurden tausende Zuschauer an die Kieler Rennstrecken gelockt. Zur Einweihung der ersten Flutlichtanlage auf dem Holsteinplatz wurden auf der Aschenbahn Bahnradrennen veranstaltet. Es war eine erfolgreiche Zeit bis 1960.

Dann aber entstanden Unstimmigkeiten mit den Fußballern von Holstein Kiel. Die Bahn durfte nicht mehr benutzt werden und finanziell lief es auch nicht so gut.

Nach Beratungen entschloss sich eine Gruppe um Peter Schaeffer, Prof. Max Becker und die heute auch hier anwesenden Gründungsmitglieder Rolf Aßmann, Rolf Loof, Dieter Haushahn, Broder Jansen, Dietmar Isberner und andere die Holstein-Radsportabteilung aufzulösen und einen eigenständigen neuen Radsportverein ins Leben zu rufen. 34 Mitglieder trugen sich in

die Gründungsurkunde ein.

Am 3. März 1961 traf man sich im Restaurant „Winterbeker Börse“ mit der notwendigen Mitgliederzahl und gründete den Kieler Radsport-Verein von 1961 e. V. Erster Vorsitzender wurde Peter Schaeffer. Es folgte die Eintragung e. V. ins Vereinsregister beim Kieler Amtsgericht.

Peter Schaeffer folgten als Vorsitzende Günter Sbrisny, Horst Bubbers, Willi Eilenstein. Bis dann Dieter Haushahn ab 1978 das Steuer übernahm und bis heute die Geschicke des Kieler RV leitet.

Erfolgreiche Kieler Radrennsportler waren nach der Gründung die Nationalfahrer Frank Plambeck, Sven Eilenstein, der Steherweltmeister Rainer Podlesch, Dietmar Isberner, Rainer Seck und viele andere. Übrigens gewann 1992 der berühmte Jan Ullrich das Kieler-Wochen-Rennen.

Rasch entwickelte sich eine gute Mitgliederzahl. Und das Kieler-Wochen-Rennen am Kleinen Kiel war weiterhin mit der Radsportgemeinschaft Kiel unter dem Dach des BDR-Kreisverbandes Kiel die Hauptaufgabe. Am 22. Mai 1977 wurde mit dem Hafenkursrennen auf der Strecke Hindenburgufer—Niemannsweg eine neue Veranstaltung ins Leben gerufen. Mit dem Hafenkursrennen und Rund um den Kleinen Kiel kam ab 24. August 1980 mit dem Großen Sparkassen-Preis eine weitere Veranstaltung dazu. Kiel hatte somit drei Radrennen im Jahresprogramm. 1986 stand die auf einem einmaligen Rundkurs am Hafen ausgetragene Veranstaltung ohne Sponsor da und musste leider gestrichen werden. Nach dem Wegfall des Hafenkurses 1986 übernahm der Kieler RV 1987 unter Organisator und Kommentator Dieter Haushahn aus den Händen des 1. Vorsitzenden der Radsportgemeinschaft Kiel, Gustav Körner, das Kieler-Wochen-Rennen am Kleinen Kiel in alleiniger Verantwortung.

In diesem Zusammenhang soll nicht verschwiegen werden, dass die beiden Vereine noch bis heute weiter zusammenarbeiten.

Parallel dazu läuft jetzt im 7. Jahr das Mettenhofer Rennen. Die finanziellen Schwierigkeiten, die 1987 zur Übernahme des Kieler-Wochen-Rennens geführt hatten, konnte Dieter Haushahn mit der Unterstützung der Sparkasse Kiel, heute Förde Sparkasse, beheben. Durch ihr großzügiges Engagement konnten beide Veranstaltungen weiterhin existieren. Der Stadt Kiel fehlten die Mittel für eine ausreichende Unterstützung dieser traditionellen Veranstaltung.

Einen großen Erfolg schaffte Vorsitzender Dieter Haushahn 1989. Der Fortbestand des Kieler-Wochen-Rennens war durch Umbau der Strecke in der Dahlmannstraße akut gefährdet. Sportdezernent Holger Ipsen vermittelte den Kontakt zu OB Luckardt und Stadtbaurat Flagge und durch intensive Verhandlungen mit dem Bauamt der Stadt Kiel konnte Dieter Haushahn erreichen, dass der neue Weg durch den Ratsdienergarten so gebaut wurde, dass er weiterhin für das Rennen genutzt werden konnte. Ein ähnliches Problem ergab sich 2010 auf dem Rundkurs in Mettenhof, da der Osloring verkehrsberuhigt umgebaut werden sollte. Auch das hätte das Ende des dorthin aus technischen Gründen und wegen der höheren Ansprüche der Rennfahrer 2006 verlegten Kieler-Wochen-Rennens bedeutet. Leider musste es am Kleinen Kiel aufgegeben werden. In vielen Gesprächen mit der Stadt und dem Ortsbeirat erreichte Haushahn eine Korrektur der Umbaupläne am Osloring. Nun werden der Große Preis der Förde Sparkasse und das Kieler-Wochen-Rennen gemeinsam zur Kieler Woche durchgeführt. Bisher 62 Mal zur Kieler Woche und 31 Mal in Mettenhof. Das ist eine einmalige Serie. Für Dieter Haushahn und seine Getreuen eine Lebensaufgabe.

Nach den Gründungsmitgliedern von 1961, die oft auch Familienväter waren, setzten deren Kinder und Enkel oft die Rennfahrertradition fort und sind aktive Sportler oder auch schon wieder Funktionäre oder Organisatoren im Kieler RV. Ein Generationenverein.

Selbstverständlich haben auch die Frauen und Mütter ihren Teil zum Bestehen des Kieler RV nun im 50. Jahr beigetragen. Nichts geht ohne die Unterstützung der weiblichen Mitglieder.

Ca. 150 Mitglieder sind in den letzten Jahren Standard. Und damit zählt der KRV zu den größten Radsportvereinen im Land Schleswig-Holstein. Denn Radsportvereine haben kaum große Mitgliederzahlen. Sie stehen mit ihren Veranstaltungen aber oft im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. So wie die Kieler seit zwei Jahren auch mit dem Cross-Radrennen im winterlichen Vieburger Gehölz auf sich aufmerksam machen.

Über den Fortbestand des Kieler Radsportvereins von 1961 e. V. macht sich die jetzige Vereinsführung noch keine großen Sorgen. Eine ganze Reihe fleißiger und jüngerer Mitglieder ist aktiv und wächst in seine Aufgaben hinein. Sicher wird auch irgendwann einer von ihnen die Nachfolge des jetzigen Vorsitzenden Dieter Haushahn antreten müssen. Keine leichte Aufgabe. Viel Erfolg dabei!

Gustav Körner

Donnerstag, 03. März 2011